

Rütli, 5. August 2007

Kameraden !

Zuerst möchte ich den patriotisch gesinnten Kameraden meine Anerkennung für deren mutige Aktionen am 1. August 2007 aussprechen.

Anfangs August 1291 trafen sich unsere Ahnen auf dieser heiligen Wiese, wo wir uns heute versammeln. Hier haben sie einen feierlichen Eid geschworen und für alle Zeiten festgehalten: *Wir stehen uns gegenseitig bei und anerkennen in unseren Tälern keinen Richter, der nicht unser Landsmann wäre.*

Heute denken wir an ein entscheidendes geschichtliches Ereignis: den Sonderbundskrieg, der unsere Kantone 1848 einer freimaurerischen zentralisierten Staatsmacht unterwarf. Seither hat diese materialistische und zerstörerische Macht den Geist des Rütli-Bundes mit Füßen getreten, wie auch unsere Fahne als dessen Wahrzeichen.

Am 1. August 2007 feierte diese widernatürliche Macht auf dem Rütli jene Zerstörung des Bundes, die zu Chaos und Kriminalität in unseren Lebensbereichen geführt hat.

Diese gleiche Macht hat unser Volk der Zersetzung preisgegeben, indem sie die Tore der schweizerischen Festung weit aufmachte, die Tore dieses letzten Bollwerks in Europa gegen die globalistische, juristische, kosmopolitische und zionistische Tyrannei.

Für die Zukunft, wie ich es schon gesagt habe und heute wiederhole, besteht unser geistiger Kampf darin, diese totalitäre kapitalistisch-marxistische Weltanschauung zu entlarven und ihr zu widerstehen, selbst wenn sich die Tyrannei schon eingenistet hat und mathematisch unausweichlich aufblähen wird bis zu ihrer Selbstzerstörung.

Unsere heutige Anwesenheit ist der Beweis einer Erneuerung im Geiste der unzertrennbaren und ewigen Einheit von Himmel und Erde, welche die heilige Grundlage unseres Volkes bildet.

Philippe Brennenstuhl